



Obstsortendatenbank

Textquelle:

Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter Mitwirkung mehrerer Pomologen herausgegeben

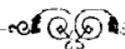
von

Dr. Ed. Lucas, und **J. G. C. Oberdieck,**
Director des Pomol. Instituts in Reutlingen. Superintendent in Zeinzen bei Hannover.

Dritter Band: Steinobst.

Kirschen No. 1—109. **Pflaumen** No. 1—117.

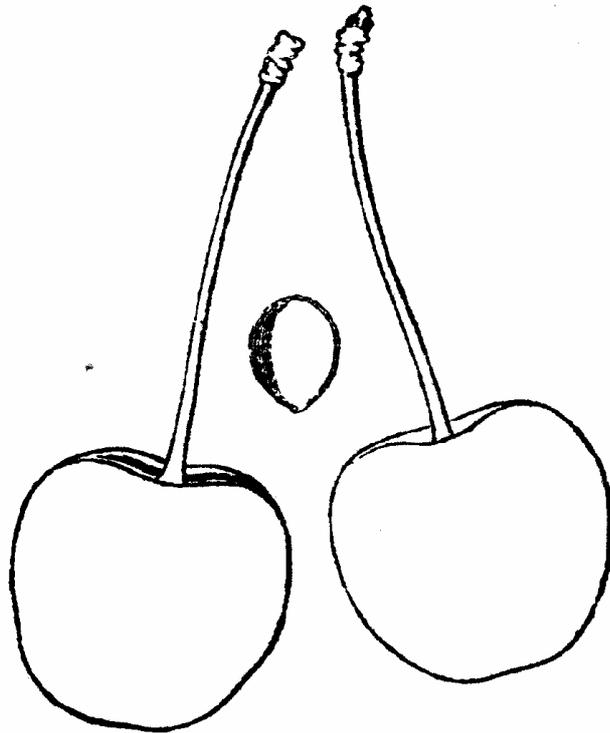
Mit 226 Beschreibungen und 229 Abbildungen.



Stuttgart. 1875.

Verlag von Eugen Ulmer.

No. 41. Büttners rothe Knorpelkirsche. L. B. b. Fruchtseß; Bunte Knorpelkirschen.



Büttners rothe Knorpelkirsche. * * ! † Anf. d. 5. W. d. R. 3.

Heimath und Vorkommen: der verstorbene Stiftsamtmann Büttner in Halle, ein großer Kirschenfreund und Kenner, erzog sie aus Samen. Ist als eine der besten und schönsten Kirschen bereits in den meisten Kirschenansammlungen zu finden.

Literatur und Synonyme: Büttner beschrieb sie selbst im L.D.G. VII. S. 388 Nr. 53 als Neue rothe Knorpelkirsche, doch ergänzte Fruchtseß S. 299 diese Beschreibung. — Christ hat sie im Hdb. 3. Aufl. S. 586 Nr. 35 Rothe Knorpelkirsche aus Samen, und Büttners rothe neue Knorpelkirsche, in der Vollst. Pom. S. 203 Nr. 35 Rothe neue Knorpelkirsche aus Samen genannt. — Gotthard S. 147 Nr. 1 nannte sie Große rothe Knorpelkirsche. — Die Pariser Notionalbaumschule nannte sie, wie Fruchtseß nach Feuille du Cultiv. p. 138 bemerkt, Le Bigarreau cartilagineux de Buttnerrouge. — Vgl. noch Sieg. Anl. von 1825 S. 161; Oberd. S. 512.

Gestalt: sie ist auf beiden Seiten, doch auf der Rückenseite mehr als auf der andern breitgedrückt, am Stiele stumpf oder platt abgeschnitten, oben, wo sich ein graues Stempelgrübchen befindet, ebenso platt abgerundet. Die Furchen auf den breitgedrückten Seiten sind nur an den unreifen Kirschen sichtbar. Die Kirsche gehört zu den größten. Die Höhe und Dicke derselben ist gleich groß, aber ihre Breite ist um $\frac{1}{3}$ größer.

Stiel: mehr kurz als lang, gegen $1\frac{1}{2}$ " , nicht stark, etwas gebogen, beinahe ganz flach stehend.

Haut: hellroth, doch schimmert die gelbe Grundfarbe vorzüglich auf der einen Seite durch, und das Roth ist mit feinen gelben Strichen gezeichnet, welche am Stiele in längeren Linien zusammenlaufen.

Fleisch: hart und sowie der Saft, der wegen des harten Fleisches nicht häufig ist, von weißlicher Farbe. Der Geschmack ist bei völliger Reife erhaben süß oder pikant.

Stein: nach Truchseß dickherzförmig (doch möchte ich ihn, wie er hier vorliegt: eirund [eiförmig D.], kurz zugespitzt nennen).

Reife und Nutzung: die Kirsche reift zu Ende Juli oder zu Anfang des August. Wenn zur Zeit der Reife kein Regenwetter eintritt, bei welchem die Früchte wie alle Knorpelkirschen leicht aufspringen und unbrauchbar werden, so hält sie sich mehrere Wochen am Baume und nimmt an trefflichem Geschmack immer mehr zu. Aus dieser Ursache und wegen ihrer ansehnlichen Größe verdient sie allgemein bekannt und häufig angepflanzt zu werden.

Eigenschaften des Baumes: derselbe wächst ziemlich gemäßigt, er läßt wenigstens nach einiger Zeit im Wachsthum nach und scheint überhaupt gegen höhere Kältegrade empfindlicher als andere ähnliche Sorten zu sein. Es gingen mir bereits schon 2 ziemlich starke Stämme wieder zu Grunde. Im Uebrigen trägt derselbe, wenn die Blüthe, wie es vorkommt, im Spätfrost nicht leidet, in guten Kirschenjahren eben so voll wie andere Sorten und kann ich mich über sparsamen Ertrag nicht wie Biegel beschweren.

Bemerkungen: von der Bauermann's Kirsche, mit welcher die Kirsche in Farbe und Größe Aehnlichkeit hat, unterscheidet sie sich dadurch, daß ihr Stiel flach aufsitzt und daß sie oben und unten mehr plattgedrückt ist, und von der Holländischen Prinzess ist sie nach Truchseß durch ihre geringere Größe und gelbgestrichelte Röthe verschieden. — Schließlich will ich noch darauf aufmerksam machen, daß ich dieselbe Kirsche früher mehrmals als Bigarreau marbré versendet habe, unter welchem Namen ich sie vom verstorbenen Bornmüller empfing, und weiter verbreitete, denn die vorliegende war mir damals noch nicht bekannt.